JAHRES-BERICHT 2025

AEM SCHWEIZ - ARBEITSGEMEINSCHAFT EVANGELISCHER MISSIONEN



aem
Miteinander für die Welt



INHALT

Editorial 4

Aus dem AEM-Vorstand 5

Vorstandsmitglieder 8

Geschäftsstelle AEM – Jahresrückblick 2025 9

Aus den sechs Arbeitsbereichen der AEM 12

- 1. Mobilisation
- 2. Bildung
- 3. Lobbying
- 4. Personal
- 5. Qualität
- 6. Innovation

Mitgliederliste 22

Jahresrechnung 2025 24

- Bilanz 2025 25
- Erfolgsrechnung 2025 26
- Veränderung des Kapitals 2025 27
- Revisionsbericht 2025 28

Prophetischer Eindruck: Zurück zur Quelle des Lebens 30

Die AEM im Überblick 40

EDITORIAL



Beat Leuthold
Präsident AEM

Liebe Mitglieder, Leserin, lieber Leser

Die Teilnahme am vierten Lausanne-Kongress für Weltevangelisation, welcher vom 22. bis 28. September 2025 in Seoul stattgefunden hat, war ein zutiefst bewegendes Erlebnis für mich persönlich, sowie für die AEM. Gemeinsam mit über 5.000 Christinnen und Christen aus 200 Nationen habe ich erlebt, was es bedeutet, als globale Kirche in Einheit zusammenzukommen, um Christus zu verkünden und zu verkörpern.

Besonders tief bewegt haben mich die Berichte über verfolgte Christen. Ich durfte Menschen aus Ländern treffen, in denen Glaube mit grossem Risiko gelebt wird. Ihre Opferbereitschaft und ihr festes Vertrauen in Gottes Treue erinnern uns daran, wie untrennbar wir als Leib Christi weltweit verbunden sind. Diese Geschichten rufen uns dazu auf, nicht nachzulassen im Gebet und in der Solidarität für unsere Geschwister, die für ihren Glauben leiden.

Ein zentrales Thema des Kongresses war die sich wandelnde Missionslandschaft. Wir erleben das Ende einer Ära westlicher Dominanz in der Mission und stehen an einem Wendepunkt hin zu einer wirklich globalen, polyzentrischen Mission. Länder aus der sogenannten Majority World wie Brasilien, die Philippinen und Südkorea übernehmen heute eine führende Rolle in der Missionsarbeit. Diese Verschiebung zeigt, dass Mission nicht mehr nur von einigen wenigen ausgeht, sondern eine gemeinsame Verantwortung der weltweiten Kirche geworden ist.

Wir alle sind Teil dieser grossen Missionsbewegung, die nie aufgehört hat. In Seoul wurde intensiv über die Notwendigkeit von globaler Zusammenarbeit und Einheit gesprochen. Pastor Rick Warren betonte, dass der Schlüssel zur Einheit darin liegt, die Vielfalt zu lieben. Hier haben wir als weltweite Kirche noch viel zu lernen und zu wachsen. Es braucht Mut, unsere Ängste hinter uns zu lassen und mit einem offenen, dienenden Herzen aufeinander zuzugehen.

Genau dieser Herzschlag prägte unsere Arbeit bei der AEM im Jahr 2025 stark. Inspirierend und ermutigend dazu kristallisierte sich in den AEM-Kreisen über das Jahr hinweg ein Prophetischer Eindruck heraus, welchen wir im Anhang gerne mit euch teilen möchten. Auch wenn der Weg aktuell an manchen Stellen womöglich noch unklar erscheint, steht fest, dass wir alle dazu eingeladen sind, «zurück zur Quelle» zu kommen, in Gottes Gegenwart. Nur da werden wir erfrischt und entspringt neues Leben.

So blicken wir als AEM mit Dankbarkeit auf das vergangene Jahr zurück. Verwurzelt in Christus, verbunden mit der weltweiten Kirche und offen für das Wirken des Heiligen Geistes wollen wir unseren Auftrag treu weiterführen.

AUS DEM AEM-VORSTAND

Im Jahr 2025 gab es einige personelle Veränderungen im Vorstand. Beat Grimm (F), Kevin Mosimann (WEC) und Viviane Krucker-Baud (SEA) wurden aus dem Vorstand verabschiedet. Erfreut hat uns, dass der Vorstand neu durch Benjamin Pang (SIM) und Alex Flor (EMD) ergänzt wird.

Wir wussten schon eine Weile, dass sich Beat Grimm (F) nach einer Laufzeit von zweimal vier Jahren im AEM-Vorstand als Vize-Präsident nicht nochmals zur Wiederwahl stellen wird. Als der Moment der Verabschiedung an der Herbstversammlung vom 28.10.25 näher rückte, wurde allen nochmals aufs Neue klar, dass hiermit eine langjährige und treue Ära nun leider zu Ende geht. «Für mich ist etwas Neues dran», so lauteten die Worte von Beat, der mit einem Auge dankbar auf die vergangene Zeit zurück blickt und mit einem zweiten Auge erwartungsvoll in die Zukunft schaut.



Verabschiedung von Beat Grimm (F) und Begrüssung von Alex Flor (EMD)

Beat, von Herzen möchten wir uns an dieser Stelle nochmals bei dir für deinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz im Vorstand bedanken. Es war ein Privileg, mit dir zusammen arbeiten zu dürfen. Wir wünschen dir auf deinem weiteren Lebensabschnitt Gottes reichen Segen, seine Führung und Bewahrung.

In die Fussstapfen des Vize-Präsidenten ist neu Clemens Böhme (OM) getreten.

Auch bei Kevin Mosimann (WEC) fiel uns der Abschied schwer. Seit dem 27.05.21 ergänzte er das Team mit seiner cleveren und weisen Art hervorragend. Aufgrund einiger grosser Veränderungen – insbesondere im privaten Bereich, aber auch bei WEC - entschied sich Kevin, den Vorstand zu verlassen. «Ich sehe grosses Potenzial in der derzeitigen strategischen Entwicklung und es reut mich, den Vorstand zu diesem Zeitpunkt zu verlassen. Für mich persönlich ist es jedoch der richtige Zeitpunkt. Möge euch Gott viel Weisheit in den anstehenden Entscheidungen schenken», so die verabschiedenden Worte von Kevin. Auch dir möchten wir von Herzen Danke sagen für deinen langjährigen Einsatz und wünschen dir viel Freude und Glauben für die Zukunft.



Verabschiedung von Kevin Mosimann (WEC) und Viviane Krucker-Baud (SEA)

Seit dem 22. November 2022 bereicherte eine Frau, Viviane Krucker-Baud, unseren Vorstand. Der intensive Strategieprozess, in welchem sich die AEM gerade befindet, war jedoch nicht sehr einfach, mit einem SEA Hut einzunehmen und so hat Viviane sich dazu entschieden, wieder aus dem Vorstand auszutreten. «Ich bleibe gerne weiterhin die Ansprechperson von Seiten der SEA für die AEM und verfolge euren Strategieprozess lieber von ausserhalb. Auf diesem Wege wünsche ich euch alles Gute», so Viviane. An dieser Stelle möchten wir auch dir Viviane von Herzen danke sagen für die vergangenen 2 ½ Jahre im Vorstand und auch dir und deiner Familie wünschen wir für die Zukunft nur das Beste.



Begrüssung von Benjamin Pang (SIM)

Ganz spontan stellte sich Benjamin Pang, der Direktor von SIM Schweiz, an der Jahrestagung vom 21. Mai 2025 zur Wahl in den Vorstand zur Verfügung. Mit Freuden wurde er einstimmig in den Vorstand gewählt und wir dürfen seither von seiner aufmerksamen Art profitieren.

Danke Benjamin, dass du dich dieser zusätzlichen Herausforderung nebst deiner bereist vollen Agenda stellst. Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit.
Nach einigen Gesprächen und Besuchen durften wir auch Alex Flor, Co-Geschäftsleiter der EMD am 28. Oktober 2025 einstimmig in den Vorstand wählen. Auch über deine Bereicherung freuen wir uns sehr und wünschen dir ein gutes Ankommen und Einarbeiten in den neuen Aufgaben.

ORGANISATIONS-STRUKTUR

JANUAR 2024

Arbeitsbereiche
Arbeitsgruppen
Veranstaltungen
Strategische Ziele

Mitgliederversammlung

Vorstand

Organisation	Mobilisation	Bildung	Lobbying	Personal	Qualität	Innovation
Jahrestagung / Jahrestreffen	AG mission.ch	Theol. Ausbildungsstätte	Nationale Netzwerke & Partnerschaften (RES, SEA, Connect Mission)	ERFA Personal	ERFA Qualität	Impact-Treffen
Finanzen AEM	MissioNow / Events	AG KUK	Internationale Netzwerke & Partnerschaften (EEMA, WEMA, Lausanne etc.)	AG Member Care Network	ERFA Finanzen	Förderung und Unterstützung von Pilotprojekten
Kommunikation AEM	Online-Stellenportal	Kurse / Veranstaltungen	Beteiligungen (AWM, IDEA etc.)	ERFA Member Care	Fundraising	
Mitglieder-verwaltung	Kommunikation	Missiologie	Projekte (z.B. Zukunft Mission)	ERFA Kurzzeit	Ehrenkodex / ZEWO	
Archiv	Gebetshefte	Curriculumsentw. für Aus-/Weiterbildung		Personalführung / HR	Versicherungen	
		Missiotop & Fachverbände		Risiko-management		



VORSTANDSMITGLIEDER



Beat Leuthold
(SMG) Präsident



Clemens Böhme
(OM Schweiz) Vize-Präsident



Benjamin Pang
(SIM Schweiz)



Alex Flor (EMD)

AEM GESCHÄFTSSTELLE:



Lorena Marti
Head of Operation &
Mobilisation, 50%



Michael Girgis
Facilitator Mission, 30%



Susi Fankhauser (SEA)
Administration / Finanzen, 10%



Uta Widmer (SMG)
Koordination Membercare,
20 %

GESCHÄFTSSTELLE AEM JAHRESRÜCKBLICK 2025

Jahresbericht 2025: Die Eindrücke aus Seoul haben die AEM stark beschäftigt und sich auf das Tagesgeschäft, die zukünftige Eventorganisation und inhaltlichen Themen der Tagungen ausgewirkt. An der HV vom 28.10.25 wurde ein Antrag zur Schaffung einer neuen Stelle im Bereich TCK von 20% genehmigt. Wir haben bereits einen Kandidaten in Aussicht und sind nun gespannt, wie sich das Ganze entwickeln wird.

Jahrestagung 2025:
Zwischen Erbe und Aufbruch
Vom 20. bis 21. Mai 2025 versammelten sich rund 20 der 30 Werke und Vertreterinnen und Vertreter der AEM Schweiz im Ländli, Oberägeri, zur Jahrestagung unter dem Titel «Missionswerke zwischen Erbe und Aufbruch». Die zweitägige Veranstaltung widmete sich in geistlicher Tiefe und strategischer Klarheit den Herausforderungen und Chancen der Weltmission in einer neuen Epoche.

Auftakt im Gottesdienst: Ausrichtung vor dem Aufbruch
Den Auftakt bildete ein bewegender Gottesdienst unter dem Leitwort aus Hebräer 12,1: «Lasst uns laufen … mit Geduld». In Impulsen, Musik, Stille und Segnung richteten sich die Teilnehmenden bewusst auf Jesus aus – als Anfänger und Vollender des Glaubens. Drei Leitfragen halfen beim persönlichen Innehalten: Wo stehe ich auf meinem Lauf? Was beschwert mich? Und was darf ich heute loslassen? Der Impuls zu Jesaja 43,19 – «Ich wirke Neues – erkennt ihr es nicht?» – bot eine geistliche Perspektive für den gemeinsamen Aufbruch. Ein gemeinsames Abendmahl schloss diesen ersten Block würdig ab.

Kollaboration als Schlüssel der Zukunft
Am Nachmittag stand das Thema Zusammenarbeit im Zentrum. In einem leidenschaftlichen Plädoyer für echte, geistlich gegründete Kollaboration wurde deutlich: Die Herausforderungen globaler Mission im 21. Jahrhundert sind zu gross für Einzelkämpfer. Vier Prinzipien wurden als Grundlage gelebter Zusammenarbeit vorgestellt: Vielfalt nutzen, Segmentierung überwinden, Verantwortung teilen und sich auf Augenhöhe begegnen. Den Höhepunkt bildete die feierliche Unterzeichnung des Collaborative Action Commitment – ein öffentliches Bekenntnis zu verbindlicher Partnerschaft in Gottes Mission.

Lernfeld Kampala:
Gemeinsam lernen, neu handeln
Anhand einer praxisnahen Fallstudie zur Situation in Kampala, Uganda, diskutierten die Teilnehmenden in Gruppen konkrete Fragen zur Neuausrichtung des Missionsengagements. Wie gelingt echte Partnerschaft auf Augenhöhe in postkolonialen Kontexten? Welche Rolle spielt Co-Creation gegenüber klassischer Projektförderung? In intensiven Gruppenarbeiten entstanden erste neue Ideen, etwa zu Joint-Leadership-Plattformen, ressourcenorientiertem Training und lernenden Kurzzeiteinsätzen. Der gemeinsame Lernprozess zeigte: Die Zukunft liegt im Miteinander – demütig, kontextuell und beziehungsbasiert.

Podium: Mutige Projekte zwischen Tradition und Innovation
Am Abend gewährte eine Podiumsdiskussion Einblick in vier innovative Projekte aus dem AEM-Umfeld, die zeigen, wie Aufbruch heute konkret aussehen kann:

- Alex Floor (EMD) präsentierte Yourmission.life (YML): Eine digitale Plattform zur Berufungsförderung der nächsten Generation.
- Markus Dubach (OMF) stellte ein geplantes Kindermagazin vor, das junge Leser für Gottes weltweite Mission begeistern will.
- Beat Baumann (GCN) berichtete vom Great Commission Network,

das Gemeinden und Missionswerke lokal wie global vernetzt.
- Jürg Pfister (SAM global) teilte Erfahrungen zur Förderung von Disciple Making Movements – weltweit und zunehmend auch in der Schweiz.

Offen und respektvoll tauschten sich die Beteiligten über ihre Beweggründe, Herausforderungen und Visionen aus. Der Abend mündete in eine rege genutzte Begegnungszeit bei Dessert und Gesprächen – ein Ort, an dem Gemeinschaft und Inspiration weiterwachsen konnten.

Strategisch in die Zukunft
Am zweiten Tag wurde im Plenum der laufende Strategieprozess der AEM vorgestellt. In einem knappen, aber richtungsweisenden Ausblick wurden nächste Schritte benannt – darunter verstärkte Lernfelder, strategische Kollaborationen und digitale Plattformen. Die anschliessende Mitgliederversammlung schloss die Tagung formell ab und bestätigte mit klaren Entscheidungen das gemeinsame Engagement der Werke in einer veränderten Missionslandschaft.

Fazit und Ausblick
Die AEM-Jahrestagung 2025 war mehr als eine Konferenz – sie war ein geistlicher Zwischenhalt, ein strategischer Kompass und ein Raum echter Gemeinschaft. Im Spannungsfeld von Erbe und Aufbruch wurde deutlich: Gottes Mission bleibt lebendig, weil Menschen sich ihr neu zur Verfügung stellen – gemeinsam, lernbereit und mit dem Blick auf Jesus.

Mitgliederversammlung (MV)
Der Nachmittag widmete sich den Strategischen- und Organisatorischen Themenfeldern des Vereins der AEM in Form der Mitgliederversammlung. Herzlich begrüsst wurde das Werk Mission am Nil, welches seit Dezember 2024 neu Gastmitglied bei der AEM ist. Während Viviane Krucker-Baud (SEA) und Kevin Mosimann (WEC) aus dem Vorstand verabschiedet wurden, stellte sich Benjamin Pang (SIM) spontan als neues Vorstandsmitglied zur Wahl zur Verfügung. Nach seiner einstimmigen Wahl in den Vorstand wurde fröhlich applaudiert. Der AEM-Vorstand sucht weiterhin nach Verstärkung im Team. Die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2024 wurden einstimmig angenommen, auch die HST-Treuhand wurde wiedergewählt. Gesamthaft verlief die MV reibungslos und einstimmig. Vielen herzlichen Dank für euer Mittragen.

Herbstversammlung (HV)
Am Dienstag, 28. Oktober trafen sich rund 50 Leitende (oder Stellvertretende) Personen in der ETG in Zürich zur jährlichen Herbstversammlung am Morgen, und Fachtagung Missiologie am Nachmittag. Das Budget 2026 wurde genehmigt, inklusive einer Mitgliederbeitragserhöhung von rund 10% zur Schaffung einer neuen Stelle im Bereich TCK. Beat Grimm (F) wurde aus dem Vorstand verabschiedet und Alex Flor (EMD) neu in den Vorstand gewählt. Als neue Gastmitglieder haben wir das TDS Aarau und Freikirchen.ch willkommen geheissen. Die AEM ist neu auch bei Freikichen.ch im Gaststatus. In Bezug auf den Strategischen Massnahmenplan der AEM kann festgehalten werden, dass sich auf der Weltweiten Ebene (WEA und Mission Commission), Europäischen Ebene (EEA, EEMA und Lausanne Europe) und Nationalen Ebene (SEA, RES, AEM, Connect Mission) Umbrüche abzeichnen, die aus dem aktuellen Paradigmenwechsel (der tiefgreifenden Veränderung in der Missionswelt) führen. Vier weiterführende Vorschläge wurden daraufhin vom Vorstand ausgearbeitet und ein Stimmungsbild von den Kollektivmitgliedern eingeholt. Die weitere Ausarbeit im Detail unterliegt nun wieder dem Vorstand. Kurz vor dem Mittag wurde Susi Fankhauser (SEA) noch auf die Bühne gebeten. Gebührend

wurde sie nach Jahrzehnterlanger Arbeit bei der SEA im Dienstleistungsvertrag mit der AEM als Buchhalterin, Protokollführerin, Webseitenmanagerin, Sekretariatsverwalterin, Kommunikationsperson und noch vielem mehr in die Pension verabschiedet. Rückblickend und zusammenfassend auf die letzten Jahre sagte sie: «Bei der AEM im Vergleich zu den anderen Arbeitsgemeinschaften der Allianz



Susi Fankhauser

war immer bemerkenswert festzustellen, wie stark ihr miteinander unterwegs seid. Dies hat mich immer stark beeindruckt». Susi, wir danken dir von Herzen für deine langjährige und unglaublich vielseitige Unterstützung und wünschen dir für deinen nächsten Lebensabschnitt Gottes reichen Segen.

Fachtagung Missiologie
Die Fachtagung Missiologie fand dieses Jahr unter dem Leitwort: «Mehr als alles behüte dein Herz! Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens» (Spr. 4,23) statt. Der Nachmittag wurde von Clemens Böhme (OM) moderiert. Zum Start teilte Beat Leuthold Prophetische Bilder für unsere Zeit. Daraufhin vertiefte Roland Hardmeier eine erste Perspektive zu «Missiologischer Weitsicht», Markus Zaugg ergänzte eine zweite Perspektive zu «Persönliche Spurensuche und praktische Umsetzung». In den Pausen und Hörräumen dazwischen konnten die Teilnehmenden das Gesagte verarbeiten und miteinander diskutieren. Die Tagung setzte einen bewussten Akzent: Nicht Aktivismus, sondern geistliche Verwurzelung trägt nachhaltige Mission. Das Thema «Zurück zur Quelle» wird das Netzwerk weiter begleiten; das entsprechende Dossier findet sich im Anhang dieses Berichts.

Zukünftige AEM-Veranstaltungen
Aufgrund des grösseren Strategieprozesses hat der AEM-Vorstand Ende Jahr entschieden, dass das missioNow weiterentwickelt werden soll. Bisher lag die Organisation vollständig beim mission.ch-Team. Künftig soll eine gemeinsame Co-Organisation durch die AEM und das mission.ch-Team aufgebaut und der Anlass dadurch auf mehreren Ebenen aufgewertet werden. Damit bei total 3 Tagen Anlässen von Seiten der AEM geblieben werden kann, wurde entschieden, die zweitätige Jahrestagung im Sommer zukünftig aufzulösen und stattdessen nebst der bleibenden HV einen eintägigen Anlass im Frühling (MV) anzubieten.

AUS DEN SECHS ARBEITS-BEREICHEN DER AEM

1. Mobilisation

Mission.ch ist ein Arbeitszweig der AEM Schweiz. Das Team setzt sich aus Mitarbeitenden aus verschiedenen christlichen Missionsorganisationen zusammen und hat folgende Ziele:

- Wir wollen junge Menschen in der Deutschschweiz für einen missionarischen Lebensstil gewinnen und sie ermutigen, ihre Gaben zur Ehre Gottes in dieser Welt einzubringen.
- Wir wollen das persönliche Glaubenswachstum und die kulturelle Grenzerweiterung für die Weltmission in der Deutschschweiz fördern.
- Wir informieren, vernetzen und begleiten Menschen in ihrem Berufungsprozess.
- Wir vermitteln eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten und Kursen auf der ganzen Welt.
- Wir arbeiten partnerschaftlich mit Gemeinden, Verbänden und Schulen und beteiligen uns auf eine vielfältige Art und Weise (lokal, regional und global) an Gottes Mission.

Events
Dieses Jahr waren wir an folgenden Events anzutreffen:

- 14. März **MPPN**
- 21. – 23. März **Besj-Teamweekend**
- 5. April **missioNow**
- 13. – 15. Juni **Melo**
- 28. – 30. Dezember **EXPLO**

missioNow
Unter dem Motto «Now or Never» (jetzt oder nie) fand am 5. April in der Momentum Church in Aarau die alle zwei Jahre stattfindende Missions-Messe missioNow statt. Die rund 150 Teilnehmer konnten sich an den Ständen der 30 Missionswerken und theologischen Ausbildungsstätten informieren und waren dazu eingeladen, die eigene Berufung im Reich Gottes zu entdecken und selbst aktiv zu werden. Nach einem gemeinsamen Startgottesdienst konnten die Marktstände von den 30 anwesenden Missionswerken und theologischen Ausbildungsstätten besucht werden. Dabei entstanden vielerlei ermutigende Gespräche, sowie wertvolles Networking untereinander. Daneben gab es auch die Möglichkeit bis zu zwei der acht angebotenen Workshops und Seminare zu



besuchen, sowie Gebrauch vom Berufungscoaching oder hörendem Gebet zu machen. Die Angebote wurden rege besucht und bewirkten viel Segen und Ermutigung für die Teilnehmenden – dies bestätigten auch die Zeugnisse, die wir im Nachhinein von Teilnehmenden zu hören bekamen. Abgerundet wurde der Event mit einem leckeren interkulturellen Abendessen, gefolgt von einem gemeinsamem Aussendungsgottesdienst. Alles in Allem war es ein gelungener und ermutigender Tag.

Melo: Von Restless zu Peace, von Mission und Kirche
Über 1000 Jugendliche, starke Sessions, Konzerte, gemütliche Ecken zum Chillen – und mittendrin unser Labor: ein Ort für Begegnung, Tiefgang und Multikulti-Genuss. Ob Kirche als Challenge, Ort der Inspiration oder Hoffnungsträger – hier durften wir die Jugendlichen ermutigen, sich Gedanken über Kirche zu machen; sich von Geschwistern aus aller Welt inspirieren und challengen zu

lassen und somit unseren Jesus in alle Welt zu tragen: In die Schweiz – und bis an die Enden der Erde. Unser Labor war in drei wählbaren Stufen aufgebaut:

- Stufe Gelb – Kirche ist Challenge: Farbballonswerfen, Wett-Sägen usw.: Kreativ, herausfordernd, inspirierend.

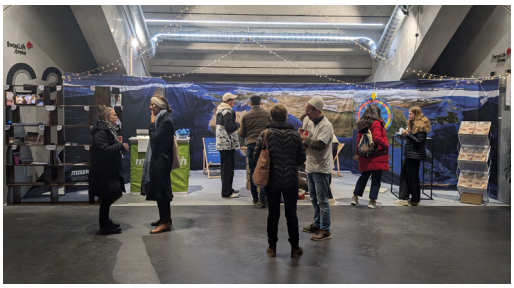


- Stufe Rot – Kirche ist Veränderung: Zeugnisse aus aller Welt berührten Herzen. Denn Kirche hat viele Gesichter: So war hier und nicht selten auch auf dem gesamten Gelände auch immer mal wieder live ein Muslim, ein Zulu, eine Chinesin, Koreanerin,... anzutreffen.
- Stufe Blau – Kirche macht den Unterschied: Hoffnungsträger werden: Ganz praktisch auch schon hier Umsetzbar: Mit Ermutigung, Komplimente-T-Shirts, Drinks und offenen Herzen.

Unsere bewährte «Einsatzsäule» durfte neben dem kulturellen Highlight natürlich auch nicht fehlen. Zusätzlich boten wir an unserer Erlebtbar multikulturelle Drinks und Snacks an: Bubble Tea, Falafel, Chicha Morada & mehr. Danke an alle, die mitgeholfen und dies ermöglich haben – Möge Gott viel Frucht daraus schenken – IHM zur Ehre und zum Segen für die Nationen.

EXPLO

Dankbar blicken wir auf 3 Tage EXPLO zurück. Mit unserem blickfangenden Marktstand direkt beim (kalten) Eingang hatten wir eine optimale (Ausgangs-) Lage, mit den vielen Besuchern zum Thema Weltmission ins Gespräch zu kommen. Wer sich ein bisschen verweilen wollte, konnte dies mit unserem 1000er Welt-Puzzle (welches übrigens rund 2-3x / Tag fertig gepuzzelt wurde) oder in Ruhe mit unserem Mission-Trail (abgeänderte Form des bekannten Foxtrails)



tun. Auch das Glücksrad fing den Blick von einigen Besuchern ein und führte zu spannenden Begegnungen. Zusätzlich durften wir während den drei Tagen ein Berufungscoaching anbieten. Zu Beginn waren wir unsicher, ob dieses überhaupt genutzt wird, nebst den unzähligen weiteren Aktivitäten. Doch unser Vorbehalt löste sich innert wenigen Minuten nach der Öffnung der Messehalle auf, als sich die Slots langsam füllten. An dieser Stelle möchten wir von Seiten AEM euch allen nochmals herzlich Danke sagen für das neue Miteinander, welches hier sehr sichtbar wurde und ein positives Zeichen gesetzt hat.

Projekte

An der neuen Webseite von Mission.ch wurde fleissig gearbeitet und es freut uns, dass wir sie im Januar 2026 veröffentlichen werden. Zusätzlich haben wir dieses Jahr unseren Auftritt erneuert mit erfrischenden Mission.ch-Shirts, Visitenkarten und als Werbegeschenk Weltkugel-Anti-Stressbälle.

2. Bildung

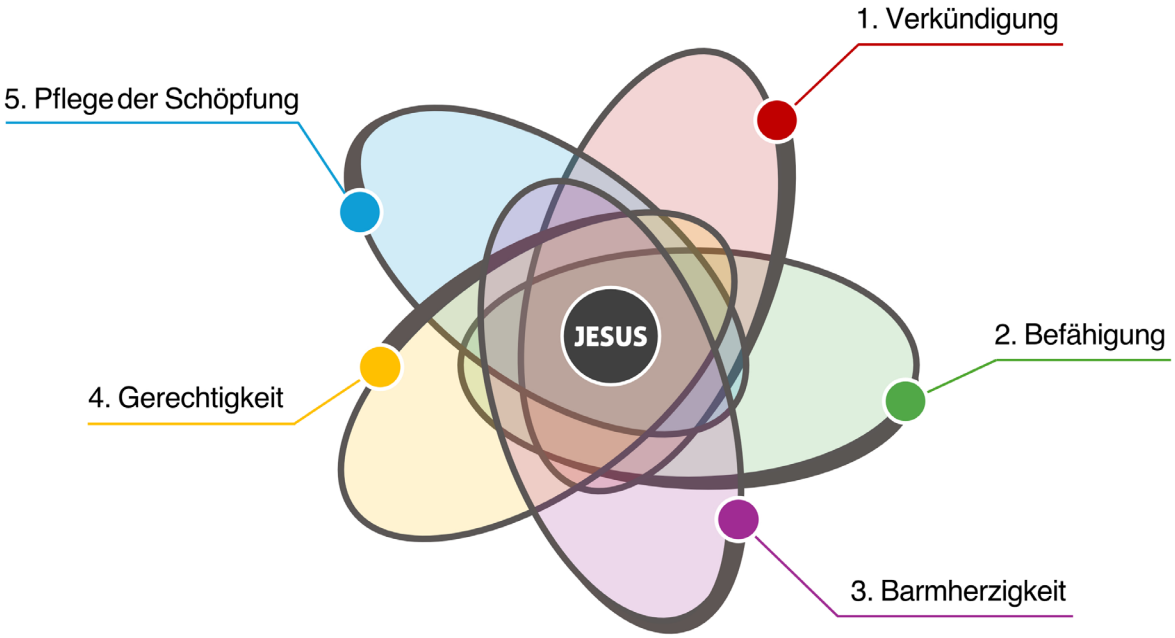
KUK – Kulturkurs für Kurzzeitmitarbeitende
Wer einen Kurzzeiteinsatz in einer anderen Kultur plant, wird am KUK optimal hierfür vorbereitet. Allein oder als Gruppe setzt man sich mit verschiedenen Fragen auseinander. Worin unterscheiden sich Kulturen? Wie bewältigt man einen Kulturschock? Wie bleibt man in einem völlig neuen Umfeld ganzheitlich gesund? Wie kann ich meine Beziehung zu Gott stärken und wie verhalte ich mich in



einer Konfliktsituation? Viermal jährlich kann man sich für den eintägigen Kurs anmelden, der an verschiedenen Orten im Raum Zürich und Winterthur stattfindet. Im Jahr 2025 meldeten sich pro Kurs zwischen 10 und 20 Personen an.

Aus- und Weiterbildung
Die AEM möchte den Austausch mit theologischen Ausbildungsstätten pflegen und intensiveiern, um die Missiologie in den Curricula zu stärken und praxisnahe Weiterbildungsangebote zu fördern. Die Zusammenarbeit zwischen Missionswerken und Ausbildungsinstitutionen ist wichtig und wertvoll, bietet jedoch weiteres Entwicklungspotenzial. Ein wichtiger Partner ist die AWM in Korntal (D). Beat Leuthold engagiert sich dort im Beirat und leitete 2025 die Findungskommission für die neue Rektorin bzw. den neuen Rektor, deren Bestimmung für das Frühjahr 2026 vorgesehen ist.

Five Marks of Mission – gemeinsamer Auftrag, neues Modell
Die AEM engagiert sich kontinuierlich in einem praxisnahen Diskurs zur Stärkung der Missiologie und steht dazu im Austausch mit verschiedenen Partnern. Im Jahr 2025 wurde in diesem Rahmen das gemeinsame Missionsverständnis auf Basis der Five Marks of Mission weiter präzisiert und theologisch vertieft. Die zentralen Inhalte wurden im August 2025 in einer neuen Grafik («Atommodell») veranschaulicht und zugänglich gemacht.



Die fünf Dimensionen – Verkündigung (Evangelisation), Befähigung (Jüngerschaft), Barmherzigkeit (Diakonie), Gerechtigkeit (gesellschaftliche Transformation) und Pflege der Schöpfung (Schöpfungsverantwortung) – beschreiben ganzheitliche Mission als Beteiligung an Gottes umfassender Versöhnung. In allen fünf Dimensionen geht es letztlich darum, wie die Herrschaft und Gegenwart Jesu Christi in der Welt Gestalt gewinnt: im Wort, im gelebten Glauben, im Dienst am Nächsten, im Einsatz für Gerechtigkeit und in der Verantwortung für die Schöpfung.

Für die AEM bietet dieses Verständnis eine tragfähige theologische Grundlage, um Werke unterschiedlicher Prägung zu verbinden und Zusammenarbeit zu vertiefen. Das neue «Atommodell» macht deutlich: Christus steht im Zentrum; die fünf Dimensionen sind dynamisch auf ihn bezogen und untrennbar miteinander verbunden. Keine steht für sich allein. So wird sichtbar, dass ganzheitliche Mission aus der Mitte lebt und sich in unterschiedlichen Schwerpunkten entfaltet.

missiotop – Kompetenz in Mission
Missiotop (früher AfeM) ist Teil des deutschsprachigen missionstheologischen Netzwerks, in dem die AEM Schweiz seit Beginn aktiv mitwirkt. Besonders prägend ist das Quartalsmagazin em – evangelische Missiologie, das sich mit fundierten Fachbeiträgen als wichtige Stimme im evangelischen Raum etabliert hat und bei Studierenden sowie Missionsinteressierten breite Beachtung findet. Missiotop versteht sich als Dienstleister für missiologische Einrichtungen, Verlage und Ausbildungsstätten. Die AEM fördert in Abstimmung mit dem Vorstand gezielt Beiträge aus der Schweiz und stärkt damit die deutschsprachige Missionsbewegung im internationalen Kontext.

Beitrag im neuen ELThG: «Schweizer Missionen»
Im Juli 2025 verfasste Michael Girgis einen Fachartikel zum Thema «Schweizer Missionen» für das Evangelische Lexikon für Theologie und Gemeinde (ELThG). Der Beitrag skizziert die Entwicklung der evangelischen Missionsbewegung in der Schweiz vom 19. Jahrhundert bis heute und würdigt prägende Werke, Netzwerke und Leitlinien. Neben historischen Meilensteinen beleuchtet der Artikel aktuelle Herausforderungen wie Migration, Digitalisierung und die polyzentrische Gestalt der Weltmission. Er zeigt auf, wie sich das Missionsverständnis von einer primär westlich geprägten Sendebewegung hin zu partnerschaftlicher, ganzheitlicher Mission «von überall nach überall» gewandelt hat.

3. Lobbying

Im Bereich Lobbying verfolgt die AEM das Ziel, ihr Profil und das ihrer Mitglieder innerhalb der Ekklesia Schweiz zu stärken und zugleich ihre globale Perspektive sowie interkulturelle Kompetenz als wertvolle Ressource für Kirche und Gesellschaft wirksam einzubringen.

«Netzwerk Mission» Schweiz – AEM und Gäste
2025 wurde das «Netzwerk Mission» gezielt weiter gepflegt, um Mission in der Ekklesia Schweiz neu zu profilieren und strategisch zu verankern. Ein zentraler Impuls ging von der AEM-Fachtagung Missiologie im Oktober 2025 aus («Mehr als alles behüte dein Herz»), die geistliche Verwurzelung mit der Frage nach der Rolle der Schweiz in einer polyzentrischen Weltmission verband. Bereits 2024 war mit «Reach the World!» der Auftrag betont worden, missionale Ökosysteme lokal wie global weiterzuentwickeln; 2025 wurde dieser Fokus konkretisiert – unter anderem durch die Arbeit an den

Five Marks of Mission, die Stärkung regionaler Gospel-Ökosysteme sowie die Vernetzung mit nationalen und internationalen Partnern (u.a. Freikirchen.ch, EEMA, WEA Mission Commission).
Strategisch dient das «Netzwerk Mission» der AEM dazu, das Standing der AEM und Mission innerhalb der Schweizer Kirchenlandschaft zu stärken und Mission als integralen Bestandteil kirchlicher Identität sichtbar zu machen.

Spurgruppe «Zukunft Mission» (seit Jan. 2022)
Auch 2025 setzte die Spurgruppe «Zukunft Mission» ihren Weg als geistliches und strategisches Resonanzfeld für die Weiterentwicklung der Mission fort. Auf Grundlage des im Juli 2024 publizierten Orientierungspapiers wurden zentrale Themen vertieft – insbesondere ganzheitliche Mission im Sinne der 5 Marks of Mission, die Realität einer polyzentrischen Weltmission sowie verbindliche Formen von Kollaboration.

Die Spurgruppe wirkte als Impulsgeberin für ein vernetztes Miteinander von Kirchen, Werken und Allianzen. Dies zeigte sich in gemeinsamen Gebetsinitiativen, der Stärkung regionaler Gospel-Ökosysteme und in der Mitwirkung an Bewegungen wie «Kirche für Andere». Zugleich floss der Prozess in internationale Gespräche ein, unter anderem im Austausch mit der EEMA, der WEA Mission Commission und weiteren Partnern. Die Spurgruppe versteht sich weiterhin als «Fraktal» des Reiches Gottes – bewusst klein strukturiert, aber mit weiter Ausstrahlung. Ziel bleibt es, geistliche Wahrnehmung, theologische Klärung und praktische Zusammenarbeit so zu verbinden, dass nachhaltige Impulse für die Zukunft der Mission entstehen. ür die AEM engagieren sich Beat Leuthold und Michael Girgis aktiv in der achtköpfigen Spurgruppe und bringen die Perspektive der Missionswerke in den Prozess ein.

Entwicklung regionaler Gospel-Ökosysteme (mit SEA und LIA)
Im 2025 wurde die Entwicklung regionaler Gospel-Ökosysteme strategisch geschärft und organisatorisch gefestigt. In enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA), Life In Abundance Europe sowie Partnern wie Campus für Christus und dem City Changer Movement entstand ein verbindlicher Rahmen für Vision, Prozess und konkrete Angebote.
Zentral war die Ausarbeitung des relationalen Ansatzes «Von Beziehung zu Bewegung», welche regionale Netzwerke in den Bereichen Vernetzung, Befähigung und Zusammenarbeit stärkt. Die sechs Entwicklungsdimensionen – u.a. Gebet, Beziehungen, Kooperation, Strategie und gesellschaftlicher Einfluss – wurden präzisiert und durch einen praxisnahen Fragebogen ergänzt, der seit Herbst 2025 auch in deutscher Sprache vorliegt. Zudem wurden Austauschformate und Lernräume zugänglich gemacht oder neu lanciert, darunter europäische Online-Treffen (LOI Europe) sowie die Planung von Inspirations- und Studienreisen. Damit wurde 2025 eine tragfähige Grundlage geschaffen, um ab 2026 Regionen gezielt in ihrem Aufbau ganzheitlicher Gospel-Ökosysteme zu begleiten. Die AEM ist über Michael Girgis – im Rahmen seines Engagements bei Life In Abundance Europe – aktiv in dieses Projekt eingebunden.

Bewegung «Kirche für Andere» (2025-2035)
Unter dem Arbeitstitel «Kirche für Andere» wächst auf Initiative von VIVIA, FEG und VFMG eine schweizweite Bewegung, an der inzwischen rund 14 Deutschschweizer Denominationen sowie die Allianzen der Romandie und des Tessins beteiligt sind. Erstmals entsteht eine Kooperation dieser Breite über alle Sprachregionen hinweg – mit dem Ziel, Gemeinden neu nach aussen auszurich-

ten und eine neue missionale Dynamik in Städten und Regionen freizusetzen. Für Missionswerke eröffnet sich damit bedeutendes Potenzial: Wenn Kirchen ihren Auftrag ganzheitlich leben – Glauben teilen, Nachfolge fördern, Menschen dienen, Gerechtigkeit leben und Schöpfung bewahren –, wachsen neue Räume für Vernetzung und gemeinsame Wirkung. «Kirche für Andere» stärkt regionale Gospel-Ökosysteme und verbindet Kirche und Mission neu. Der erste Kongress findet am 19.–20. März 2027 im Prisma Rapperswil (Zentral-Hub, ca. 600 Personen) sowie in 25–30 regionalen Hubs statt; weitere Durchgänge sind im Vierjahresrhythmus geplant Die AEM ist über Michael Girgis – im Rahmen seines Engagements bei Vineyard – aktiv in dieses Projekt eingebunden.

WEA-Generalversammlung 2025 in Seoul – Weltmission als globale Familie
Vom 27.–31. Oktober 2025 fand in Seoul die 14. Generalversammlung der World Evangelical Alliance (WEA) unter dem Leitmotiv «The Gospel for Everyone by 2033» statt. Rund 850 Delegierte aus 124 Nationen berieten über Evangelisation, Jüngerschaft und globale Zusammenarbeit – mit dem Ziel, dass bis 2033 jede und jeder die gute Nachricht gehört haben soll. Die Versammlung war geprägt von geistlicher Tiefe und kultureller Vielfalt. Sichtbar wurde die Verschiebung des Zentrums der Weltchristenheit: 70 % der Evangelikalen leben heute in Afrika, Asien und Lateinamerika. Der Westen versteht sich zunehmend als Partner. Mit Botrus Mansour aus Nazareth wurde erstmals ein arabischer Christ zum Generalsekretär berufen. Zudem wählte die WEA ein neues, partizipatives Leitungsgremium mit 98 nationalen Allianzen. Auch die Mission Commission richtet sich neu aus – als Plattform reflektierender Praktiker, mit Fokus auf postkoloniale Partnerschaft, Diaspora-Mission und gegenseitiges Lernen. Die Seoul Declaration ruft zu Demut, Einheit und biblischer Verankerung auf. Insgesamt zeigte sich eine weltweit vernetzte, vielfältige und dialogfähige evangelikale Bewegung.
Hinweis: Den vollständigen Bericht von Michael Girgis mit weiteren Eindrücken, Analysen und Perspektiven für die Schweiz, Deutschland und Europa findest du auf der Homepage von Mission.ch unter Bildung/Ressourcen.

«Netzwerk Mission» Europa – EEMA (European Evangelical Mission Alliance)
Im Umfeld der WEA-Generalversammlung 2025 wurde die Reaktivierung der EEMA konkret vorangetrieben. Mit Jiska Chin-A-Teh (NL) und Rodrigo Assis da Silva (D) steht ein neues Co-Leitungsteam bereit, das die Verantwortung übernehmen will. In Frankfurt sowie durch weitere Abstimmungen wurde breite Unterstützung für diesen Übergang sichtbar. In Seoul fanden Gespräche mit potenziell engagierten Partnern statt, verbunden mit einem gemeinsamen Treffen zur Zukunft der EEMA und im Blick auf «Hope for Europe 2026» in Albanien. Geplant sind eine erneute Aktivierung der Mitgliedsländer, eine Klärung der finanziellen Grundlagen ab 2026 sowie der Aufbau einer tragfähigen, europaweiten Missionsplattform. Ziel ist es, kulturübergreifende Mission von, nach und in Europa neu zu stärken. Mehr dazu findest du im Bericht von Michael Girgis über die WEA-Generalversammlung (siehe letzter Abschnitt).

«Netzwerk Mission» global – Mission Commission (MC)
Die Mission Commission (MC) der WEA wurde in den vergangenen Monaten strukturell und strategisch neu aufgestellt. Unter der Co-Leitung von Jamie Mātenga (Neuseeland) und Ruth Wall (Europa) entsteht ein schlankes Steering Committee mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen neun Weltregionen. Für

Europa ist voraussichtlich Jiska Chin-A-Teh (NL) vorgesehen, die damit die Nachfolge von Wolfgang Büsing (D) antreten würde. Die MC versteht sich künftig noch deutlicher als globale Plattform von «reflective practitioners» – Leiterinnen und Leitern, die Mission praktisch leben, theologisch reflektieren und voneinander lernen. Inhaltlich rücken Themen wie kontextuelle Missiologie, postkoloniale Partnerschaft, Diaspora-Mission, intergenerationale Leitung sowie das Zusammenspiel von «Sending and Receiving» in einer polyzentrischen Welt in den Fokus. Das nächste weltweite MC-Gathering ist für 2027 in Nairobi geplant.

AEM-Beteiligungen: AWM (D) und IDEA Schweiz
Auch 2025 brachte die AEM ihre Anliegen über strategische Beteiligungen gezielt ein. Die Akademie für Weltmission (AWM) in Korntal bleibt dabei ein wichtiger Partner: Als Gesellschafterin unterstützt die AEM eine interkulturell ausgerichtete Missionsausbildung im deutschsprachigen Raum. Beat Leuthold engagiert sich im Beirat und war 2025 zudem stark in den Prozess zur Wahl einer neuen Rektorin bzw. eines neuen Rektors involviert (Entscheid Frühjahr 2026). Zudem ist die AEM Teilhaberin von IDEA Schweiz und setzt sich dafür ein, missionale Themen und Perspektiven regelmässig einer breiteren kirchlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So werden Profil, Vernetzung und Einfluss der AEM im Sinne ihrer Lobbying-Zielsetzung gestärkt.

4. Personal

ERFA Personal
3 mal jährlich treffen sich die Personalverantwortlichen unserer Mitglieder zu einem Erfahrungsaustausch (ERFA) mit dem Themenschwerpunkt der Betreuung von Langzeit-Mitarbeitern. Fragen wie folgende werden diskutiert: Wie kann das Knowhow von Heimgekehrten genutzt werden? Was bedeutet die CHARTA Grenzverletzung? Was haben wir für Anlaufstellen? Wie gehen wir mit Krankheit von Mitarbeitern um? Weiter sind grosse Themen die Steuerrechtliche Wohnsitzverschiebung/-Abmeldung, sowie Versicherungsfragen.

ERFA Kurzzeit
Auch Erfahrungsaustausche finden 2 mal jährlich unter allen Kurzzeitverantwortlichen statt. Hierbei werden über Themen wie Vorbereitungen auf einen Einsatz, aktuelle Kurse, (Mobilisations-) Events etc. ausgetauscht.

ERFA Member Care
Neu treffen sich ungefähr ebenfalls 2 mal jährlich Member Care Verantwortliche zu einem kurzen Input / Interview mit einer Fachperson und einem anschliessenden Erfahrungsaustausch zu Best Practice. Hierbei stehen die Vernetzung und Inspiration im Vordergrund. Die ERFA Member Care bietet keine Supervision.

AG Member Care Network (MCN)
Als MCN haben wir ein Mission Statement erarbeitet: wir verstehen uns als koordinative Drehscheibe und haben zum Ziel, die AEM-Mitgliedsorganisationen zu unterstützen, damit ihre Mitarbeitenden und Kinder in der Vorbereitung, im Einsatzland und im Rückkehrprozess ihren Bedürfnissen entsprechend angemessen betreut werden, damit sie ganzheitlich (Leib, Seele, Geist) ihren Dienst ausüben können.

Um diesem Mission Statement gerecht zu werden, konnten wir wieder einige Member Care Angebote wie z. B. in Debriefing realisieren, wie die Liste der Angebote unten zeigt. Auch die Fachpersonenliste mit professionellen Beratern und Coaches, die interkulturelle Kompetenzen mitbringen, haben wir intensiv bearbeitet, aktualisiert und in eine neue

Form gebracht. Somit sollten nun die Unterstützungsangebote gut ersichtlich sein. Aber wie Hermann Gmeiner sagt: «Alles Grosse in unserer Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut; als er muss.» In Bezug auf dieses Zitat investiert jede(r) aus dem MCN Kernteam über seine eigenen Projekte und Organisation hinaus in das Netzwerk. Das ist so wertvoll und macht vieles erst möglich. Beat Grimm hat sich sieben Jahre mit seinen unterschiedlichen Begabungen eingebracht und vor allen Dingen auch den Kontakt zum AEM Vorstand gehalten. Im Herbst durften wir ihn gebührend verabschieden und so für Neues freisetzen. Leider konnte bisher kein Ersatz gefunden werden.

MCN Angebote im Jahr 2025

- 29 Mai - 1. Juni 25 **TCK Weekend** ab 15 Jahre, 20 Teilnehmende
- 29. Juni - 5. Juli 25 **Uf em Wäg, Debriefingwoche**, Hasliberg, NEU auch für Erwachsene TCKs, insgesamt 20 Teilnehmende
- 14. - 18. Juli 25 **Family Debriefingwoche**, Hasliberg, 9 Familien mit 27 Kids
- 26. - 28. September 25 **TCK Weekend**, Hasliberg, ab 13 Jahren, Hasliberg, 32 Teilnehmende
- 4. Oktober 25 **Workshop «Gott, die Welt und das liebe Geld»**, keine Anmeldungen
- 13. – 17. Oktober 25 **MC Weiterbildung**, AWM mit Basismodul 7 Teilnehmende
- 5. November 25 **MCN Impulstag: Resilienz – Superkraft für seelische Gesundheit?**, Bern insgesamt 38 Teilnehmende



Verabschiedung aus dem Member Care Netzwerk von Beat Grimm. Von links nach rechts: Stefan Eisenhut, Sara Pfister, Hans Bischof, Uta Widmer, Alexandra Ziegler, in der Mitte Beat Grimm

5. Qualität

In der dreimal jährlich stattfindenden ERFA Finanzen wurde das Thema Ehrenkodex vs. ZEWO rege diskutiert und verglichen. Weitere Treffen sind in Planung. Die ERFA MyCharity ist ebenfalls gut angelaufen und wird von Alex Flor (EMD) geleitet. Ebenfalls dreimal im Jahr findet die ERFA Qualität statt. Inspiriert vom Impacttreffen zu Künstlicher Intelligenz wurden einzelne Themen in diesem Format weiterdiskutiert.

6. Innovation

Im Bereich Innovation fördert die AEM neue missionale Ansätze, Denkmodelle und Kooperationsformen, um auf veränderte gesellschaftliche und globale Realitäten konstruktiv zu reagieren und zukunftsfähige Wege der Mission mitzugestalten. Im Jahr 2025 konnten vier Impacttreffen zu unterschiedlichen Themen durchgeführt werden:

1. Impacttreffen: Steuerfragen und Spendenabzugsfähigkeit (13.01.2025)
Am 13. Januar widmete sich ein Impacttreffen aktuellen Fragen rund um

Steuerrecht und Spendenabzugsfähigkeit. Michael Mutzner gab eine fundierte Einführung in die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie in laufende gesellschaftliche und politische Debatten. Dabei wurde auch der europäische Vergleich beleuchtet. Peter Schneeberger ergänzte praxisnahe Beispiele und moderierte eine engagierte Diskussion. Das Treffen bot wichtige Orientierung in einem sensiblen und für Werke strategisch relevanten Bereich.

2. Impacttreffen: Künstliche Intelligenz (23. Januar 2025)
Am 23. Januar fand in den Räumlichkeiten von OMF ein Impacttreffen zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) statt. Simeon Stiefel (Swiss AI Experts) führte elf Teilnehmende praxisnah in aktuelle Entwicklungen ein. Aufbauend auf im Vorfeld eingereichten Fragen wurden konkrete Anwendungsfelder für Missionswerke diskutiert. Der Nachmittag eröffnete neue Perspektiven und zeigte Potenzial für weiterführende Projekte im Bereich digitaler Innovation.

3. Impacttreffen: Jüngerschaftsbewegungen (DMM) (29. März 2025)
Am 29. März versammelten sich 41 Teilnehmende in Winterthur zum Thema



«Jüngerschaftsbewegungen (DMM) – Wie können wir sie für uns nutzbar machen?». In Referaten, Gesprächen und Arbeitsgruppen wurde deutlich, dass ein Paradigmenwechsel hin zu organischer, reproduzierbarer Jüngerschaft zentral ist. Biblische Grundlagen (u.a. Apg 10; Lk 10), internationale Praxisbeispiele sowie hybride Modelle zwischen traditionellen Gemeinden und Hausgemeinden («Knospenmodell») wurden vertieft. Im Fokus stand die Frage, wie DMM-Ansätze in Missionswerken und Gemeinden konkret umgesetzt werden können. Das Treffen machte sichtbar, dass reproduzierbare Jüngerschaft nicht Theorie, sondern gelebte Praxis ist – auch im europäischen Kontext.

4. Impacttreffen: «Unerreichte erreichen – Ein unerfüllter Auftrag!» (5. Mai 2025)
Am 5. Mai 2025 führte die AEM im Kongresszentrum gate27 in Winterthur ein Impacttreffen zum Thema «Unerreichte erreichen – Ein unerfüllter Auftrag!» durch. Rund 20 Leiterinnen und Leiter aus Missionswerken sowie Interessierte



aus Kirchen nahmen teil. Ausgangspunkt war die Tatsache, dass trotz grosser Fortschritte in der Weltmission rund 42 % der Weltbevölkerung in Kontexten leben, in denen es keine einheimischen Gemeinschaften von Jesus-Nachfolgern gibt. Neben einer fundierten Standortbestimmung mit Begriffsklärungen und aktuellen Entwicklungen prägten Erfahrungsberichte, gemeinsames Gebet sowie praxisorientierte Workshops den Tag. In Arbeitsgruppen wurden Strategien für unterschiedliche religiöse und kulturelle Kontexte erarbeitet und Fragen der Zusammenarbeit vertieft.

Alle vier Impacttreffen zeigen exemplarisch, wie Innovation in der AEM verstanden wird: als geistlich verankerte, praxisnahe und kooperative Weiterentwicklung von Mission – damit die ganze Welt mit dem ganzen Evangelium durch die ganze Kirche erreicht wird.


Collégiale

MITGLIEDERLISTE 2025

2025 sind 27 Kollektivmitglieder, hiervon 25 Missionswerke und 2 Ausbildungsstätten, 2 Einzelmitglieder und 7 Gäste Teil der AEM.

Kollektivmitglied
(in alphabetischer Reihenfolge)

1. Campus für Christus Agape International
2. EBM Schweizer Zweig
3. EMD Fachstelle für interkulturelle Zusammenarbeit
4. Evangelische Mission im Tschad (EMT)
5. Frontiers
6. Gemeinde für Christus (GfC)
7. Globe Mission Schweiz
8. IGW International
9. Indicamino
10. Jugend mit einer Mission
11. Kinderwerk Lima
12. Kingdom Ministries (KM)
13. Liebenzeller Mission Schweiz und Liechtenstein
14. MAF Schweiz
15. MissionPlus
16. OM Schweiz
17. OMF Schweiz
18. ReachAcross
19. SAM global
20. Schweizerische Pfingstmission (SPM)
21. SIM International (Schweiz)
22. SMG
23. Stiftung Latin Link Switzerland
24. Theologisches Seminar Chrischona (tsc)
25. Unihockey für Strassenkinder
26. WEC International
27. Wycliffe

Einzelmitglied
2 Personen

Organisationen mit Gaststatus
(in alphabetischer Reihenfolge)

1. BLB
2. ERF/TWR Medien
3. Freikirchen.ch
4. Gemeinde'BAU Jesu
5. Helimission
6. ISTL
7. Mission am Nil



JAHRES - RECHNUNG 2025

Der dargestellte Finanzüberblick ist ein Zusammenzug der durch die HST Treuhand AG revidierten Jahresrechnung.

AEM SCHWEIZ - ARBEITSGEMEINSCHAFT EVANGELISCHER MISSIONEN

aem
Miteinander für die Welt

BILANZ 2025

	31.12.2025		31.12.2024	
AKTIVEN	**CHF**	**%**	**CHF**	**%**
Flüssige Mittel	87'363.33		121'289.99	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6'104.00		0.00	
Übrige kurzfristige Forderungen	4'500.00		4'486.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00		3'242.73	
UMLAUFVERMÖGEN	**97'967.33**	**100.0**	**129'018.72**	**100.0**
Finanzanlagen	2.00		2.00	
ANLAGEVERMÖGEN	**2.00**	**0.0**	**2.00**	**0.0**
AKTIVEN	**97'969.33**	**100.0**	**129'020.72**	**100.0**
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'881.00		3'046.70	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'272.68		2'394.58	
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'912.55		1'000.00	
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	**9'066.23**	**9.3**	**6'441.28**	**5.0**
Fonds Mission.ch	0.00		8'934.04	
Fonds KUK	5'381.77		5'381.77	
Fonds Kurs "Uf em Wäg"	7'037.16		5'237.16	
Fonds Kurs "Family-Debriefing"	11'555.40		14'215.40	
FONDSKAPITAL	**23'974.33**	**24.5**	**33'768.37**	**26.2**
Gebundenes Kapital	33'906.00		33'906.00	
Erarbeitetes Kapital Vorjahre	*54'905.07*		*78'958.69*	
Jahresergebnis	*-23'882.30*		*-24'053.62*	
Freies Kapital	31'022.77		54'905.07	
ORGANISATIONSKAPITAL	**64'928.77**	**66.3**	**88'811.07**	**68.8**
PASSIVEN	**97'969.33**	**100.0**	**129'020.72**	**100.0**

ERFOLGSRECHNUNG 2025

	01.01. - 31.12.2025		01.01. - 31.12.2024	
	CHF		CHF	
Spenden mit Zweckbindung	14'439.00		1'860.00	
Spenden allgemein	5'240.00		3'650.00	
Beiträge der Mitglieder-Werke	112'957.20		115'434.60	
Erhaltene Zuwendungen	**132'636.20**	**64.9**	**120'944.60**	**73.2**
Erlöse aus Kursen und Tagungen	71'537.56		43'979.10	
Sonstige Erlöse	256.38		262.45	
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	**71'793.94**	**35.1**	**44'241.55**	**26.8**
BETRIEBSERTRAG	**204'430.14**	**100.0**	**165'186.15**	**100.0**
Totas Mobilisation/Motivation	77'420.66		28'937.43	
Total Bildung	13'741.82		5'681.53	
Total Lobbying	16'959.22		25'655.86	
Total Personal	73'282.97		65'332.55	
Total Qualität	6'620.64		2'298.81	
Total Innovation	14'024.51		7'092.53	
Projekt- / Dienstleistungsaufwand	**202'049.82**	**84.9**	**134'998.71**	**72.0**
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	**3'418.94**	**1.4**	**5'706.99**	**3.0**
Administrativer Aufwand	**32'637.72**	**13.7**	**46'684.07**	**24.9**
BETRIEBSAUFWAND	**238'106.48**	**100.0**	**187'389.77**	**100.0**
BETRIEBSERGEBNIS	**-33'676.34**		**-22'203.62**	
Veränderung des Fondskapitals	**9'794.04**		**-1'850.00**	
JAHRESERGEBNIS (ZUWEISUNG FREIES KAPITAL)	**-23'882.30**		**-24'053.62**	

VERÄNDERUNG DES KAPITALS 2025

Bezeichnung	Bestand 01.01.	Total Zuweisungen	Verwendung Personalaufw.	Verwendung Sonst. Aufw.	Total Verwendung	Interne Transfers	Total Veränderung	Bestand 31.12.
mission.ch	8'934.04	12'539.00	-8'934.04	-12'539.00	-21'473.04	-	-8'934.04	-
Kurs Uf em Wäg	5'237.16	1'800.00	-	-	-	-	1'800.00	7'037.16
Kulturkurs für Kurzzeitmitarbeitende	5'381.77	-	-	-	-	-	-	5'381.77
Kurs FamilyDebriefing	14'215.40	100.00	-	-2'760.00	-2'760.00	-	-2'660.00	11'555.40
TOTAL FONDSKAPITAL	**33'768.37**	**14'439.00**	**-8'934.04**	**-15'299.00**	**-24'233.04**	**-**	**-9'794.04**	**23'974.33**
Rücklage für AEM-Websites	15'000.00	-	-	-	-	-	-	15'000.00
Rücklage für Geschäftsleiter	17'020.00	-	-	-	-	-	-	17'020.00
Rücklage Werbung	1'886.00	-	-	-	-	-	-	1'886.00
Gebundenes Kapital	*33'906.00*	-	-	-	-	-	-	*33'906.00*
Totas Mobilisation/Motivation	-	22'366.06	-15'272.26	-40'675.36	-55'947.62	33'581.56	-	-
Total Bildung	-	2'749.61	-10'992.38	-2'749.44	-13'741.82	10'992.21	-	-
Total Lobbying	-	-	-12'725.06	-4'234.16	-16'959.22	16'959.22	-	-
Total Personal	-	41'694.45	-5'501.88	-65'021.09	-70'522.97	28'828.52	-	-
Total Qualität	-	-	-6'578.59	-42.05	-6'620.64	6'620.64	-	-
Total Innovation	-	3'528.00	-10'907.43	-3'117.08	-14'024.51	10'496.51	-	-
Total Fundraising / Werbung	-	-	-2'380.34	-1'038.60	-3'418.94	3'418.94	-	-
Total Administration	-	119'653.02	-13'073.12	-19'564.60	-32'637.72	-110'897.60	-23'882.30	-23'882.30
Freies Kapital	*54'905.07*	*189'991.14*	*-77'431.06*	*-136'442.38*	*-213'873.44*	-	*-23'882.30*	*31'022.77*
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	**88'811.07**	**189'991.14**	**-77'431.06**	**-136'442.38**	**-213'873.44**	**-**	**-23'882.30**	**64'928.77**

REVISIONSBERICHT 2025

HST Treuhand AG

Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung
Nonprofit-Finanzen

AEM Schweiz – Arbeitsgemeinschaft
Evangelischer Missionen
Frau Susi Fankhauser
Josefstrasse 32
8005 Zürich

Thierachern, 13. Februar 2026 / DAH

REVISIONSBERICHT 2025

Liebe Susi

Als Beilage senden wir dir folgende Unterlagen des Vereins AEM Schweiz:

- 1 Revisionsbericht gebunden
- Schlussbesprechungsnotizen
- Vollständigkeitserklärung mit Jahresrechnung im Doppel

Ebenfalls stehen euch das Revisionsdossier wie auch die Schlussbesprechungsnotizen im Transferordner zur Verfügung.

Wir bitten euch, uns ein Exemplar der Vollständigkeitserklärung mit Jahresrechnung **von den angegebenen Personen unterzeichnet** zurück zu senden oder eingescannt auf dem Transferordner abzulegen. Das Doppel ist für eure Akten bestimmt.

Wir hoffen, dir mit diesen Unterlagen zu dienen und danken die angenehme Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse

HST Treuhand AG

David Hug

Rütihubelweg 10
3634 Thierachern
info@hst-treuhand.ch

Winterhaldenstrasse 12
3627 Heimberg
033 552 11 22

Firmengemeinschaft mit:
Vita Treuhand
vitaperspektiv



ANHANG
PROPHETISCHER EINDRUCK: ZURÜCK ZUR QUELLE DES LEBENS

Zurück zur Quelle des Lebens



Bild: Zurück zur Quelle, Oktober 2025

„Zurück zur Quelle des Lebens“ ist ein Weckruf. Ein Ruf zur Rückkehr zu Christus, zur Quelle allen Lebens. Er richtet sich an Kirche, Gesellschaft und jeden Einzelnen, um Vertrauen, Demut und Hingabe an Gottes Führung neu zu entdecken.

- **Das Boot im Morast:** Symbol für Stillstand und Selbstoptimierung. Nach 2. Chronik 20,35–37 scheitern Werke, wenn sie nicht aus Glauben, sondern aus falschen Bündnissen entstehen.
- **Der Ruf, auszusteigen**: Gott ruft heraus aus menschlicher Kontrolle und Leistung. Krisen werden zu Wendepunkt um Umzukehren.
- **Zurück zur Quelle:** In Jeremia 2,13, Psalm 36,10 und Johannes 4,14 wird Christus als Quelle lebendigen Wassers beschrieben, die Frieden und Erneuerung schenkt.
- **Der Strom des Lebens:** Nach Hesekiel 47 fliesst Wasser aus dem Heiligtum und bringt Heilung und Fruchtbarkeit. Dieser Strom soll von der Schweiz aus über Europa in die Welt strömen.

Der Text ruft auf, sich vom Geist Gottes tragen zu lassen, statt auf Berechnung und Machbarkeit zu vertrauen. Der Weg zur Quelle führt über Hingabe, Umkehr und Vertrauen. Gebet, Lobpreis und Versöhnung werden als Wege geistlicher Erneuerung genannt. Familien, Gebetshäuser und Schulen des Lobes sollen Orte des Friedens und der Hoffnung werden, aus denen Ströme lebendigen Wassers in die Gesellschaft fliessen.

Leuthold, Beat (2025). Zurück zur Quelle des Lebens.

Ich erzähle euch nun, was ich von Gott gehört habe, zur Erkenntnis kam und sich in meinem Herzen bewegt hat in den letzten Wochen und Monaten.

Ich glaube, es ist Gottes Auftrag, über dieses prophetische Bild mit dem Titel **Zurück zur Quelle** zu berichten.

Lange habe ich nicht gewagt, auszusprechen, was er mir sagt. Doch Gott blieb sehr beharrlich. In mir war ständig eine leise, drängende Stimme.
Ich hatte Angst vor dem, was andere sagen würden. Angst, mich zu blamieren oder nicht ernst genommen zu werden. Doch meine Aufgabe, die ich von Gott zugesprochen bekommen habe, beinhaltet die Verpflichtung zu sprechen, diese Worte weiterzugeben.
Darum erzähle ich nun, was sich in meinem Herzen bewegt hat in den letzten Wochen und Monaten.
Ehre und Ruhm gehören Gott. Er alleine ist der Herrscher dieser Welt. Alle Völker werden Ihm nachfolgen. Jeder Thron wird einst vor Ihm niederfallen, und jedes Knie wird sich beugen.[1]

Aussteigen aus dem Boot
Das Boot, in dem wir sind, steckt im Morast fest. Es herrscht Stillstand, wo einst Leben im Fluss war. Das betrifft nicht nur unser Boot, sondern ganz viele andere Boote.
Nun versuchen wir kräftiger zu rudern. Kompetitiv sind wir, zielorientiert. Ich meine damit: mehr vom Gleichen zu tun, zu optimieren, uns anzupassen an den Anderen, neue Allianzen, neue Beziehungen, personelle Wechsel, neue Konzepte, mehr Innovationen – alles Dinge im Bereich des Tuns und Denkens. Die Logik von Ursache und Wirkung, so wie in Newtons Physik.

Ein wichtiges Zitat, dass unsere gegenwärtige Vorgehensweise beschreibt, sollten wir bedenken, aus 2. Chr. 20.35-37:
«***Danach verbündete sich Joschafat, der König von Juda, mit Ahasja, dem König von Israel, der gottlos war in seinem Tun. Er kam mit ihm überein, Schiffe zu bauen, um nach Tarsis zu fahren; und sie bauten die Schiffe in Ezjon-Geber. Aber Eliëser, der Sohn Dodawas von Marescha, weissagte gegen Joschafat und sprach: Weil du dich mit Ahasja verbündet hast, zerbricht der HERR deine Werke. Und die Schiffe zerschellten und konnten nicht nach Tarsis fahren***.»

Die Schiffe zerschellen! Höret, die Schiffe zerschellen. Warum scheitern diese Schiffe? Wegen eines Bundes mit den Gottlosen.
Wir sind korrupt. Es geht uns um Selbstoptimierung, Selbstgenügsamkeit, Egoismus. Wir wollen den persönlichen Erfolg um jeden Preis. Wir verlassen uns auf weltliche Strategien.
Wer sich mit dem Bösen verbindet, zieht Schaden auf sich, auch wenn er selbst eigentlich fromm ist.
Das Scheitern war also kein Zufall, sondern ein Eingreifen Gottes. Gott möchte Joschafat durch Gerichtshandeln korrigieren, damit er ihn nicht verurteilen, aburteilen muss. Der Herr liebt uns so sehr, dass er mit seiner Macht, unser Liebstes zerbrechen wird, damit wir uns nicht verirren. [2] [3]

[1] Philipper 2,10 heisst: *„damit in dem Namen Jesu sich alle Knie derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind."*

[2] So sagt es auch Paulus in 2. Korinther 6,14: *„Zieht nicht unter fremdem Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat Gerechtigkeit zu schaffen mit Gesetzlosigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?"*

[3] *Und in Jeremia 2.13 steht: «Denn mein Volk tut eine zweifache Sünde: Mich, die lebendige Quelle, verlassen sie und machen sich Zisternen, die doch rissig sind und das Wasser nicht halten»*

Wir werden «Ausgestiegen» werden!
In unserer Familie kam es einige Male vor, dass wir eines unserer Kinder vermissten, besonders unsere hilfsbedürftige, behinderte Tochter. Eben war sie noch da und plötzlich weg. Ich erinnere mich gut an diese Augenblicke. Hätte es eine rote Warnlampe in mir gegeben, sie hätte grell geleuchtet.
Es gab nur noch einen Gedanken: das Kind finden. Wir suchten sie mit der Polizei im strömenden Regen, alles andere war vergessen.
Und am Ende dieses Gefühl von Ohnmacht und Hilflosigkeit. Wer kennt das? Es lässt uns keine Ruhe, bis das Kind wieder sicher in unseren Armen ist. Solche Momente bremsen mich immer wieder. Dann kann ich weder reisen noch andere Aufgaben erledigen.

Wir werden «*Ausgestiegen*» werden, das sage ich euch. Und das ist unsere Chance.
Der gezwungene Ausstieg geschieht beispielsweise durch Familienereignisse und durch Begrenzungen. Es gehen viele Türen zu, und nur wenige auf. Dies gilt es zu akzeptieren und demütig Gottes Wirken anzunehmen.
Die Einladung an uns lautet: Kehre um zu mir, dann wird dein Friede wieder strömen.
Wir müssen unseren Purpurmantel ablegen. Unseren Stolz, unsere Macht.

Es geht im Reich Gottes nicht um uns, nicht um unseren Weg, unsere Selbstwirksamkeit und Wohlbefinden. Nicht unser Wille, nicht unsere Mitbestimmung, sondern Dein Wille geschehe: Dir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.

Zurück zur Quelle, die Erkenntnis
Das Reich Gottes folgt nicht den Mechanismen des Kalküls. Es ist für uns nicht Berechenbar, sondern erleben es aus seiner Gnade. Es geht nicht um Machbarkeit, sondern um Vertrauen.

«Steigt aus dem Boot»,
Gott ruft uns, auszusteigen.
Zurück zur Quelle zu gehen –
das ist die zentrale Aufforderung unserer Zeit.

Es ist uns prophezeit, wie wir im Vers Joel 4.18 lesen:
«Zur selben Zeit werden die Berge von Most triefen und die Hügel von Milch fliessen, und alle Bäche in Juda werden voll Wasser sein. Und es wird eine Quelle ausgehen vom Hause des HERRN, die wird das Tal Schittim bewässern.»
Wo Gottes Strom fliesst, wird das dürre Tal bewässert. Tote Erde wird fruchtbar, und die Hoffnung wird neu geboren.

Oder wir lesen im Vers Psalm 36.10:
«Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.»



Hier liegt der Schlüssel: Das Licht und das Leben entspringen nicht aus uns, sondern aus Ihm. In Seinem Licht erkennen wir,

Leuthold, Beat (2025). Zurück zur Quelle des Lebens.

wer wir wirklich sind – geliebte Kinder, berufen, aus Seiner Fülle zu schöpfen.



Wir sehnen uns nach dem Ursprung dieses Lebensstroms.
Nicht nach einer neuen Methode, nicht nach einer irdischen Quelle, die versiegt, sondern nach dem Wasser, das nie aufhört zu fliessen.

Jesus sagt in Johannes 4.14:
«**Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt**.»

Wie wunderbar: Wir empfangen nicht nur Wasser, sondern wir selbst werden zu einer Quelle, wenn Christus in uns wohnt.
Das Wasser, das Er gibt, wird nicht abgestanden, es versiegt nicht sondern es wandelt sich in eine sprudelnde Kraft, die überfliesst ins ewige Leben.

In Johannes 7.38 heisst es:
«Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fliessen.»

So ist das Ziel nicht nur, dass wir trinken, sondern dass wir selbst zu Trägern des Lebensstroms werden.

Aus uns, den zerbrechlichen, schwachen Gefässen, will Gott Ströme des Heiligen Geistes hervorbrechen lassen, die Heilung, Trost und Versöhnung in eine dürstende Welt tragen.

Der Weg dorthin
Ich träumte im März 2025 ganz klar: Aragon ist erwacht. Aslan ist erwacht. Es wurde mir klar: Gott ist da. Mir war ganz ehrfürchtig zumute, in einer neuen, gewaltigen Form. Gott gab mir ein Zeichen, dass der Löwe von Juda nicht schläft, sondern seine Braut ruft.
Die Vorzeichen deuten darauf hin, dass die Welt bald in ihren Grundfesten erschüttert wird. Mächte und Reiche wanken, Sicherheiten lösen sich auf.

Unser Weg dorthin, zur Quelle, ist nicht einfach. Unsere schwierigsten Herausforderungen dabei, sind unsere eigenen Gewohnheiten, unsere Bequemlichkeit und Trägheit zu überwinden.
Wir sind aufgefordert in unserem Aufbrechen durchzuhalten in dem, was unser Auftrag und unsere Berufung ist. Und wir müssen die Kraft haben, nicht zurückblicken.

Für jeden Menschen gilt: auf Gott hören, umkehren, das Einfache tun – gerade dort, wo wir stehen.
Der Weg zur Quelle geht durch die Wüste. Wir müssen mühsam uns den Weg suchen. Es ist beschwerlich. Aber unsere Sehnsucht, unsere Liebe zu Jesus trägt uns hindurch.

Auch Jona will nach Tarsis
Wir flüchten so wie Jona: Wir gehen weit weg, verdrängen den Ruf Gottes, vertagen unsere Beteiligung an Gottes Plan, suchen Orte auf, wo Gott uns vermeintlich nicht sieht.

Wir fliehen auf unseren eigenen Schiffen nach Tarsis. Und Gott findet uns, selbst in der Tiefe am Meeresgrund. Dann kommt die Umkehr, und mit ihr beginnt die Erfüllung des von ihm gestellten Auftrag.
Wieviel mehr klare Worte braucht es dann noch, damit wir hingehen zur Quelle, bis wir schliesslich in Ninive sind und tun, was Gott uns gesagt hat.
Dabei trägt nicht unsere Kraft uns. Wir werden getragen, wenn wir Jesus ins Zentrum stellen. Nur so kommen wir zurück zur Quelle.

Wir sitzen in einem schwankenden Boot, die Wellen im Morast sind hoch, und dennoch ist der Herr mitten unter uns – manchmal verborgen, manchmal scheinbar schlafend, aber immer gegenwärtig. Und wenn Er spricht, wird der Sturm still. Gott bewahrt uns auf diesem Weg, auch wenn es Stürme gibt.

So wie in der Apostelgeschichte 27 beschrieben, wo Paulus und seine Begleiter trotz Schiffbruch gerettet werden, um Gottes Auftrag in Rom zu erfüllen. Der Auftrag Gottes ist stärker als jeder Sturm, stärker als jede Kette, stärker als die Gewalt der Natur.

Der Weg zur Quelle führt nicht über unsere Siege, sondern über unsere Hingabe. Er führt uns bis in die Todeszone auf dem Berg, wo wir sterben um zum neuen Menschen zu werden.[4]
Es ist die teure Gnade Gottes die uns zur Quelle führt, jene Gnade, die uns alles kostet, weil sie uns alles schenkt. Sie ist kein billiger Trost. Sie fordert unser Leben, und gerade darin schenkt sie Leben.

Die Quelle: Das fliessende Wasser
Ich empfinde, dass der Herr uns durch Hesekiel 47 neu erinnert:
Das Wasser fliesst aus dem Heiligtum heraus. Erst ein kleines Rinnsal, dann knöcheltief, knietief, hüfttief – bis es ein Strom wird, den man nicht mehr durchschreiten kann.
Dieses Wasser bringt Heilung, wohin es kommt, und überall, wo der Strom hinfliesst, wird alles lebendig.

Wir lesen in Hesekiel 47, 1-12:
1 Und er führte mich wieder zu der Tür des Tempels. Und siehe, da floss ein Wasser heraus unter der Schwelle des Tempels nach Osten; denn die vordere Seite des Tempels lag gegen Osten. Und das Wasser lief unten an der südlichen Seitenwand des Tempels hinab, südlich am Altar vorbei.
2 Und er führte mich hinaus durch das Tor im Norden und brachte mich aussen herum zum äusseren Tor im Osten; und siehe, das Wasser entsprang seiner südlichen Seitenwand.
3 Und der Mann ging heraus nach Osten und hatte eine Messschnur in der Hand, und er mass tausend Ellen und liess mich durch das Wasser gehen; da ging es mir bis an die Knöchel.
4 Und er mass abermals tausend Ellen und liess mich durch das Wasser gehen: Da ging es mir bis an die Knie; und er mass noch tausend Ellen und liess mich durch das Wasser gehen: Da ging es mir bis an die Lenden.
5 Da mass er noch tausend Ellen: Da war es ein Strom, so tief, dass ich nicht mehr hindurchgehen konnte; denn das Wasser war so hoch, dass man schwimmen musste und nicht hindurchgehen konnte.
6 Und er sprach zu mir: Hast du das gesehen, Menschenkind? Und er führte mich zurück am Ufer des Flusses entlang.

[4] Epheser 4.22-24 «*Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. 23 Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn 24 und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.*»

Leuthold, Beat (2025). Zurück zur Quelle des Lebens.

7 Und als ich zurückkam, siehe, da standen sehr viele Bäume am Ufer auf beiden Seiten.
8 Und er sprach zu mir: Dies Wasser fliesst hinaus in das östliche Gebiet und weiter hinab zum Jordantal und mündet ins Tote Meer. Und wenn es ins Meer fliesst, soll dessen Wasser gesund werden,
9 und alles, was darin lebt und webt, wohin der Strom kommt, das soll leben. Und es soll sehr viele Fische dort geben, wenn dieses Wasser dorthin kommt; und alles soll gesund werden und leben, wohin dieser Strom kommt.
10 Und es werden an ihm die Fischer stehen. Von En-Gedi bis nach En-Eglajim wird man die Netze zum Trocknen aufspannen; denn es wird dort sehr viele Fische von aller Art geben wie im grossen Meer.
11 Aber die Teiche und Lachen daneben werden nicht gesund werden, sondern man soll daraus Salz gewinnen.
12 Und an dem Strom werden an seinem Ufer auf beiden Seiten allerlei fruchtbare Bäume wachsen; und ihre Blätter werden nicht verwelken und mit ihren Früchten hat es kein Ende. Sie werden alle Monate neue Früchte bringen; denn ihr Wasser fliesst aus dem Heiligtum. Ihre Früchte werden zur Speise dienen und ihre Blätter zur Arznei.

Der Herr ruft uns zurück zur Quelle

Ich hörte von Gott ganz deutlich, dass der Herr uns zurück zur Quelle ruft, zu Ihm selbst. Nicht wir müssen den Strom hervorbringen; er fliesst von IHM aus. Wir dürfen uns hineinführen lassen, Schritt für Schritt, tiefer hinein in Seine Gegenwart.
Und dieser Strom wird aus der Schweiz nach Europa und in die Welt fliessen: Heilung, neues Leben, Fruchtbarkeit an trockenen Orten.

Ein Strom entspringt im Tempel, der das Karge bewässert. Von dort teilt er sich und wird zu vier Hauptströmen. Es sind vier Flüsse, die entspringen. [5]
Diese vier Flüsse bringen die Fülle und das Leben, das von Gott ausgeht. Aus Seiner Quelle, die aus dem Tempel entspringt, ergiessen sich Ströme, die die Erde fruchtbar machen.
Einer dieser Flüsse wird ein roter, feuriger Strom sein, der die Macht der Herrlichkeit über die Welt trägt.
Und ich habe von Gott gehört: Die ehemaligen Missionsfelder werden zu einer Mission Force. Zehntausende neu berufene Menschen aus diesen Ländern steigen mit ihren Familien auf ihre Flösse und kommen übers Wasser in alle Länder, bis an die Enden der Erde. *„Wo dieses Wasser hinkommt, da bleibt nichts tot."* (Hesekiel 47,9)

Und in Hesekiel 48,35 lesen wir: «*Und alsdann soll die Stadt genannt werden »Hier ist der HERR*»[6]
In dieser Stadt lebt der Herr. Was für eine gewaltige Wahrheit! Gott lebt „hier", nicht fern, nicht unerreichbar, sondern in unseren Herzen. In seiner Gegenwart wachsen wir alle, im neuen Menschen, als Glieder zu einem Leib zusammen, als Glieder, als sein Tempel, und in dieser neuen Stadt wohnt der Herr.

Der Strom des Lebens fliesst von Gott in die Welt, zuerst in unsere Herzen, und daraus entspringt Segen, Heilung, Kraft, Vergebung und Versöhnung in die Welt. Bezeichnend ist, dass der Strom in Hsekliel 47 zum Toten Meer fliesst und es süss macht, die Tümpel daneben aber nicht.

---

[5] Ihre Namen sind:
Pischon: Fülle – Reichtum – Segen – *umfliesst das Land Hawila*
Gihon: Leben – Bewegung – Geist – *umfliesst das Land Kusch*
Tigris: Klarheit – Schnelligkeit – Weisheit – *fliesst östlich von Assur*
Euphrat: Fruchtbarkeit – Verheissung – Erfüllung – *grösster Strom Mesopotamiens*

[6] Tageslosung vom 05.09.1975

Genau das ist die prophetische Vorschau auf unsere Zeit: Mission bedeutet, dorthin zu gehen, wo wirklich Tod herrscht.
In der Kraft, im Mut und in der Autorität Jesu wird und soll jetzt die Ecclesia Braut aufstehen. Durch uns in Gemeinschaft fliesst der Wasserstrom aus der innigen Gemeinschaft mit Jesus, dem Weinstock. So bringen wir als Reben göttliches Leben ins Tote von dieser Welt hinein.

Wir werden für die kleinsten Zellen, die Familien, einstehen. Wir werden für die Einsamen und Schwachen da sein, und sie in unsere Familien aufnehmen. Denn gerade aus diesen unscheinbaren Gefässen fliesst das lebendige Wasser in die ganze Welt.

Gleichzeitig gilt es, den Löwen zu erkennen, der auf dem Weg ist. Handelt es sich um den Mann, der den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus begegnete, damit sie umkehren konnten– oder tritt uns hier der Widersacher in Erscheinung der verführt? Kommt Jesus wirklich im Gewand des Löwen? Beschützt er uns oder werden wir prüft?
Die Gefahren sind real: Abspaltung, Ängste, religiöse Tradition, dämonische Angriffe...

Doch über allem steht der Löwe von Juda. Er wird alle anderen Löwen verschlingen und neben uns durch alles hergehen.
Vergewissere dich, dass wirklich Jesus neben dir hergeht. Vergewissere dich!
Und ganz besonders für alle eingesetzten Leiter hörte ich: Bleibt in Demut. Achtet auf eure Integrität. Und seid einander rechenschaftspflichtig.

Jetzt ist die Zeit, unsere Lampen zu füllen, Lebenswasser zu trinken und es hingegeben aus uns heraus in die toten Meere dieser Welt strömen zu lassen.

Hesekiel zeigt: Erst nachdem er bereit war, seine Kontrolle aufzugeben und sich von Gottes Strom tragen zu lassen, wurde er ans Ufer zurückgebracht. Wenn wir uns also vom Strom Gottes tragen lassen, bringt er uns an das Ufer, wo wir Frucht für Ihn einsammeln können.
Diese Bäume, von denen in Hesekiel 47 die Rede ist, sind Bäume, deren Blätter nicht welken und deren Früchte niemals aufgebraucht werden können. Und weiter heisst es, dass die Blätter heilende Kraft haben. Es ist ein Bild für das überfliessende und nie endende Leben, das aus Gott selbst kommt.

Jetzt ist die Zeit, aus unserem starren Denken auszubrechen. Statt uns allein auf die Logik von Ursache und Wirkung zu stützen, lädt uns Gott ein, in seinem Reich zu leben, wo Wunder geschehen, wo das Unsichtbare das Sichtbare trägt und wo sein Geist über allen Gesetzen steht.
Es ist sein Ruf, unser Herz weit zu öffnen, ihm zu vertrauen und mutig in das lebendige Wasser zu gehen, das er für uns bereitet hat.

Leuthold, Beat (2025). Zurück zur Quelle des Lebens.

Impulse zum Handeln
Gott lädt uns ein, bei Ihm das wahre Leben zu suchen und Ihn zum Mittelpunkt unseres Daseins zu machen. In Seiner Nähe erkennen wir, was wir tun sollen: so handeln, wie wir den Vater handeln sehen – nicht aus eigener Kraft, sondern aus der innigen Verbindung mit Ihm.

Wer Gottes Plan verstehen will, muss die ganze Bibel betrachten, denn sie ist Sein grosses Zeugnis von Anfang bis Ende. Der Vers aus der Weihnachtsgeschichte bei Lukas fasst dies gut zusammen: *„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens."* (Lk 2,14) Das ist das Evangelium in Kurzform: Ehre für Gott und Friede für die Menschen – Himmel und Erde verbunden in Christus.

Dieser Friede hat drei Dimensionen. Er wirkt horizontal, wenn Menschen einander vergeben, Beziehungen heil werden, wenn Gerechtigkeit gelebt wird und Versöhnung in den Alltag tragen. Er wirkt vertikal, wenn wir Frieden mit Gott finden, zum Schöpfer zurückkehren, in Christus Versöhnung erfahren und die Quelle des Lebens neu entdecken. Und er wirkt innerlich, wenn unser Herz still wird, befreit von Angst und Getriebenheit, getröstet durch den Heiligen Geist.

Oft trennen wir diese Dimensionen. Manche richten sich nur nach oben in Lobpreis und Anbetung, andere nach innerer Heilung oder nur nach aussen in der Aufrichtung von Gerechtigkeit und sichtbarer Tat.
Doch Gottes Plan vereint alle drei Ebenen: Ehre für Gott und Frieden für die Menschen. Dazu schenkt Er uns den inneren Frieden, ohne den wir keinen Bestand hätten.

Und Gott hat mir offenbart: In Häusern, Quartieren und Städten, ja auf der ganzen Welt, soll Lobpreis erklingen, getragen vom Lied „Huus vom Lob". Hebt die Tore des Herzens, damit der König der Herrlichkeit einziehen und seinen Frieden und seine Kraft ausbreiten kann.
Lobpreisschulen sollen entstehen für Kinder, für Senioren und für alle, die glauben, sie könnten keine Musik machen. So sollen die gespielten Instrumente und der Gesang in den Liedern die Freude Gottes über das Land ausbreiten.
Ebenso sollen Gebetshäuser gebaut werden, Orte, an denen Tag und Nacht gebetet wird, Leuchttürme des Gebets, die nicht verlöschen.

Gebt den Glaubensmut jetzt nicht auf! Er wird einmal reich belohnt werden. Was ihr nötig habt, ist Standhaftigkeit. Denn wenn ihr unbeirrt Gottes Willen tut, werdet ihr erhalten, was euch zugesagt ist.
Wir wollen im Schalom leben, in Lob, Aktion und Glauben, und diesen Frieden weitergeben, dort, wo wir sind und wohin wir gerufen werden: hier in der Schweiz und in der ganzen Welt. *„Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an das Ende der Welt."* (Mt 28,20)

Das ist unsere Zuversicht: Christus geht mit, mit allen, die sich senden lassen, in kleinen und grossen Dingen. Wo Schalom Gestalt gewinnt, wird das Reich Gottes sichtbar in unserer Welt.



Der Aufruf «zurück zur Quelle» gilt uns allen, persönlich und gemeinschaftlich. Jeder ist eingeladen, neu aus der Quelle des Lebens zu schöpfen. Gemeinschaften und Kirchen sind gerufen, sich als ein Leib Christi zu verstehen, vereint in Gebet, Anbetung und tätiger Liebe. Wo Gottes Strom fliesst, wachsen Leben, Heilung und Schalom.

Beat Leuthold, 28. Oktober 2025

Leuthold, Beat (2025). Zurück zur Quelle des Lebens.

DIE AEM IM ÜBERBLICK

EINSATZ

Mission.ch ist ein Arbeitszweig der AEM Schweiz und bietet Missionseinsätze auf der ganzen Welt an. Egal ob Kurz- oder Langzeit, als Jugendarbeiter, Landwirt oder in der Linguistik, es hat für jeden Geschmack etwas dabei. Unter nachfolgendem Link lassen sich mehr Informationen dazu finden:

www.mission.ch/einsatz

SPENDEN

Mit einer Spende an die AEM werden unsere Mitgliedswerke unterstützt, das Evangelium ganzheitlich in Wort und Tat zu verkünden. Vielen Dank für einen Beitrag.

IBAN: CH47 0900 0000 8003 3737 6

BETEN

Wir glauben, dass Gebet der Schlüssel für unsere Arbeit ist, und so wollen wir dazu einladen, mit uns zusammen für die AEM, unsere Mitglieder und besonders für die weltweite Mission (Gebet für die Welt) zu beten. Gebet ist zwar nicht alles, aber ohne Gebet ist alles nichts.

FOLGE UNS

Instagram:
- aem_schweiz
- missionch

Facebook:
- AEM Schweiz
- mission.ch
- 30 Tage Gebet für die islamische Welt

KONTAKT

Wir sind gerne für euch da:

AEM Schweiz -
Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM)
Josefstrasse 32
CH-8005 Zürich

+41 43 344 72 07
sekretariat@aem.ch
www.aem.ch

aem
Miteinander für die Welt